

Allergnädigst. privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 18. Dienstag, den 18. Januar 1825.

## Menschenopfer im Königreiche Ashantee.

Man hat oft die Frage aufgeworfen: ob es denn wirklich so verdienstlich sey, Missionsanstalten zur Bekehrung der Heiden zu unterstützen und für die Ausbreitung des Christenthums in fernem Weltgegenden sorgen zu helfen? und diejenigen, welche diese Frage laut werden ließen, waren auch selten für eine bejahende Antwort derselben empfänglich. Es würde unangenehm seyn, ihre gewöhnlichen Erwidrerungen zu wiederholen: denn es leuchtet aus ihnen nichts weniger, als der Geist des wahren Christenthums hervor, so gern man denselben auch dabei vorwalten lassen möchte. Als ein Beitrag zur Unterstützung jener bejahenden Antwort stehe hier ein Bericht von den unmenschlichen Gebräuchen der Ashantee's in Afrika, die uns jetzt durch ihren Krieg mit den Engländern näher bekannt geworden sind, aus welchem sich klar genug ergeben wird, was der Mensch ist, wenn ihm eine höhere Erleuchtung des Verstandes und eine religiöse Verebelung des Herzens mangelt, und wie sehr es daher zu wünschen ist, daß das Licht der christlichen Religion und durch dasselbe das Heil der Welt immer mehr und weiter auf der Erde verbreitet werde. Wir theilen diesen Bericht aus dem 134. St. der Allgem. Kirchenzeitung vom v. J. mit, aus einem Blatte, das unserm Zeitalter Ehre macht.

„Bis jetzt gehört nur der dritte Theil aller Erdbewohner zu den Christen — heißt es daselbst — und unter den Nichtchristen giebt es noch heutiges Tages Völker, die ihren Götzen sogar Menschen opfern. — Herr Bodwich, der im Jahre 1817 das Königreich Ashantee auf der Goldküste von Afrika als englischer Abgesandter besuchte, war Zeuge, daß beim Tode einer dortigen Fürstin nicht nur drei jungen Mädchen, sondern auch bald darauf dreizehn andern Personen die Arme abgehauen und die Köpfe langsam abgeschnitten wurden, um der Gestorbenen ein Gefolge in die andere Welt nachzuschicken. Unendlich größere Grausamkeiten, sagt er, fallen bei dem Tode eines Königs vor, indem jede Familie dann die Menschenopfer für die unter seiner Regierung Verstorbenen wiederholen muß. Die Oskas oder die Kammerdiener des Königs, mehr als 100, werden sämmtlich auf seinem Grabe geopfert, und außerdem noch eine Anzahl Weiber. Bei der Todtenfeier der Mutter des jetzigen Königs brachte bloß ihr Sohn 3000 Menschenopfer, worunter 2000 Gefangene waren. Die großen Städte lieferten jede Hundert, die Kleinern 10 Menschen zur Schlachtbank. — Wer schaudert nicht bei dem Gedanken, daß noch in unsern Tagen solche Gräueltaten aus Aberglauben und Unbekanntheit mit der sanften Religion unsers Heilandes geübt werden. —

Dr. A. Gese, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

**Börsen Leipzig**  
am 17. Januar 1823.

**Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.**

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.	Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.	P.	G.
Königl. Sächsische Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.		
grosse .....	—	100	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.		
kleinere .....	—	101	von 1000 und 500 Thlr. ....	—	84½
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt.			von 200 und 100 Thlr. ....	—	—
von 1000 und 500 Thlr. ....	—	105	Central-Steuer-Scheine à 5 pCt.		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	105½	von 3000 Thlr. ....	—	102½
Anleihe der Cassen-Billets-Comm. à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr. von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	104½	von 2000 und 1000 Thlr. ....	—	102½
Königl. Partial-Obligationen bei Frege et Comp. à 5 pCt. von 1810. von 1000 und 500 Thlr. ....	—	104½	von 500, 200 und 100 Thlr. ....	—	102½
von 200 und 100 Thlr. ....	—	102½	Cammer-Credit-Cassen-Scheine à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr. à 3 pCt. Litt. B. C. D. von 500, 100 und 50 Thlr. ....	—	—
Cammer-Credit-Cassen-Scheine Litt. Bb., Cc., Dd. à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr. à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	88½	Spitz-Scheine, unverzinsbar von 25, 27, 29 und 31 Thlr. .... v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
Spitz-Scheine, unverzinsbar à 24, 26, 28 und 30 Thlr. .... à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr. ....	—	99½	<i>Excl. d. Zinsen v. 1 Jan. od. 1. Jul. an.</i>		
			Leipziger Stadt-Anleihe von 1822. à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr. .... von 200, 100 und 50 Thlr. ....	—	104½ 105

**Course in Conv. 20 Fl. Fuss.**

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. .... k. S.	189½	—
do. .... 2 Mt.	189	—
Augsburg in Ct. .... k. S.	—	100½
do. .... 2 Mt.	—	—
Berlin in Ct. .... k. S.	103½	—
do. .... 2 Mt.	104½	—
Bremen in Louisd'or. .... k. S.	111½	—
do. .... 2 Mt.	110½	—
Breslau in Ct. .... k. S.	108½	—
do. .... 2 Mt.	104	—
Frankfurt a. M. in WG. .... k. S.	100½	—
do. .... 2 Mt.	—	—
Hamburg in Banco. .... k. S.	146½	—
do. .... 2 Mt.	146½	—
London p. L. st. .... 2 Mt.	—	—
do. .... 3 Mt.	6. 13½	—
Paris p. 300 Fr. .... k. S.	—	—
do. .... 2 Mt.	—	78½
do. .... 3 Mt.	—	—
Wien in Conv. 20 Kr. .... k. S.	100½	—
do. .... 2 Mt.	—	—
do. .... 3 Mt.	—	99

**Course in Conv. 20 Fl. Fuss.**

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr. ....	—	111
Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr. ....	—	18½
Kaiserl. .... do. .... do. ....	—	13½
Bresl. .... do. à 65½ As do. ....	—	13
Passir. .... do. à 65 As do. ....	—	12
Species. ....	—	½
Verl. { Preuss. Courant. ....	—	108½
Cassenbillets. ....	—	101½
Gold p. M. fein köln. ....	—	—
Silber 1316th. u. dar. do. ....	—	—
do. niederhaltig. .... do. ....	—	—
<i>Excl. Zinsen.</i>		
K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl. ....	—	—
Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	132	—
Actien der Wiener Bank. ....	—	1185
K. k. östr. Metall. à 5 pCt. ...	97.	—
K. pr. Staats-Schuld-Scheine à 4½ in preuss. Ct. ....	89½	—
Dergl. mit Prämien-Scheinen	—	—

**B e k a n n t m a c h u n g e n .**

Theateranzeige. Heute, den 18ten: Figaros Hochzeit. Mad. Grünbaum, Gräfin.

Literarische Anzeige. Bei Unterzeichnetem ist zu haben:

**Leipziger Adresskalender fürs Jahr 1825,**  
mit der neuesten Posteinrichtung nebst Postgeographie; ein in Pappe gebundenes Exemplar 20 Gr.  
Wih. Starik, Neuer Neumarkt Nr. 642.

Verkauf. Da ich noch eine kleine Partie ganz schöne Italienische Maronen habe, aber mein Aufenthalt hier nur noch von kurzer Dauer seyn wird, so verkaufe ich selbige von heute an, um schnell damit aufzuräumen, das Pfund für 2 Groschen, im Centner noch billiger. Mein Stand ist, wie bekannt, auf dem Markte.

Joseph Brandner, aus Tyrol, wohnhaft auf dem Brühl in der grünen Tanne.

Verkauf. Cigarren-Stuis in farbigem Leder zum Zusammenschieben mit gedruckten Ansichten, so wie auch Brieftaschen und Notizbücher in demselben genre, erhielt und verkauft sehr billig.  
J. H. Senf sen.

Verkauf. Portorico in kleinen Rollen, leicht und von vorzüglichem Geruch das Pfd. 8 Gr., geschrittenen desgl. 9 Gr., verkauft.  
E. Mittler & Comp.

**Aecht Englische Universal-Glanzwichse von G. Fleetwordt  
in London.**

Der bedeutende und rasche Umsatz dieses Artikels in allen Städten Deutschlands bürgt für dessen Güte und Schönheit, so daß solcher alle übrigen Fabrikate dieser Art weit übertrifft. — Sie ist noch besonders durch den Königl. Sächs. Berg-Commissionsrath und Professor der Chemie Herrn W. A. Lampadius in Freiberg einer chemischen Prüfung unterworfen worden und laut ertheiltem Attestat enthält sie lauter Ingredienzen, welche dem Leder keineswegs schädlich sind. Die Büchse, worinnen  $\frac{1}{4}$  Pfd. befindlich ist, kostet 4 Gr. und ist nebst Gebrauchsanweisung in Commission zu haben bei G. Florey jun., im rothen Krebs Nr. 227, am Barfußpfortchen.

**Die Meubles - Handlung,**

Hainstraße Nr. 345, goldner und blauer Stern,  
empfiehlt eine Auswahl der feinsten Mahagoni-Meubles, in aller neuesten Façons, zu sehr billigen Preisen.

**Spiegel - Verkauf.**

Eine Auswahl Spiegel von 1 Elle bis 6 Ellen hoch und  $\frac{1}{2}$  Elle bis 1  $\frac{1}{2}$  Elle breit, welche sich durch Reinheit des Glases und Schönheit der Rahmen auszeichnen, empfiehlt zu billigen Preisen  
die Meubles-Handlung,

Hainstraße Nr. 345, goldner und blauer Stern.

\* \* \* Die Versorgungsanstalt, Burgstraße Nr. 146, sucht einen jungen thätigen Mann, welcher Bücher und Briefwechsel zu führen und den Verkauf auf den Messen zu besorgen versteht; auch kann ein Gehülfe in einer Colonial-Waaren-Handlung sowohl als beim Buchhandel eine Anstellung finden.

Logisgesuch. Ein Familienlogis von 1 Stube, einigen Kammern und Zubehör, sey es in der Stadt oder Vorstadt, jedoch am liebsten vor dem Haleschen oder Ransstädter Thore, welches entweder zu Ostern oder auch sogleich bezogen werden kann, wird zu miethen gesucht; der Preis kann 30 bis 40 Thlr. seyn; von wem? erfährt man auf dem Brühl Nr. 322, portarre.

**Miethgesuch.** Für nächste Ostern wird in guter Lage eine erste oder zweite Etage von 4—6 Stuben und verhältnismäßigem Gelaß an Kammern, am liebsten im Grimma'schen oder Petersviertel der Stadt, zu miethen gesucht. Auch auf eine gutgelegene Wohnung in der Vorstadt dieser Viertel würde Rücksicht genommen werden. Nachrichten deshalb bittet man abzugeben im Gewölbe Nr. 618, Alter Neumarkt.

**Vermiethung.** Das Eckgewölbe Nr. 434 in der Reichsstraße, welches die Herren Thig und Moses von Wörlitz innen gehabt haben, ist für folgende Messen nebst mehrern darzu gehörigen Stuben zu vermieten. Das Nähere daselbst 1 Treppe hoch zu erfragen.

**Logisvermiethung.** In ansehnlichen Häusern der Peters- und Kanstädter Vorstadt sind an stille sichere Leute von nächste Ostern an, recht hübsche Logis, mit allem Zubehör, für 85, 70, 65, 40 und 36 Thlr, zur Vermiethung aufgegeben dem  
Logis-Bureau für Leipzig, der Peterskirche gegenüber Nr. 54, parterre.

**Vermiethung.** Auf der Nikolaistraße Nr. 737, ist kommende Ostern die 2te Etage zu vermieten und beim Bäckermeister Herrn Seyferth daselbst zu erfragen.

Zu vermieten sind auf der Windmühlengasse Nr. 893, mehrere Familienlogis von 3 bis 6 Stuben und Zubehör, mit und ohne Garten-Abtheilungen; ferner Garten-Abtheilungen ohne Logis; ingleichen 2 Schuppen, 2 Heuböden und 1 Pferdestall nebst Wagenremise.

Zu vermieten sind Nr. 816 zwei kleine Familien-Logis, welche zu Ostern bezogen werden können. Das Weitere bei dem Eigenthümer.

**Reisegesellschafter gesucht.** Jemand, der seinen eignen Wagen hat, und den 21. oder 22. d. M. nach Hamburg reist, sucht einen Reisegesellschafter dahin auf gemeinschaftliche Kosten. Das Nähere hierüber in der Expedition dieses Blattes.

**Verloren** wurde am 16ten d. M., Nachmittags, auf dem Wege nach Lindenau ein goldener Ohrring. Der Finder wird ersucht, denselben gegen 1 Thaler Belohnung in Nr. 1036, auf dem Kanstädter Steinwege, parterre abzugeben.

### Zhorzettel vom 17. Januar.

<b>Grimma'sches Thor.</b>		<b>U</b>		<b>Vormittag.</b>	
Die Dresdner Postkutsche		7	Die Frankfurter reitende Post		5
Die Dresdner reitende Post		7	<b>Nachmittag.</b>		
Die Frankfurter fahrende Post		9	Auf der Erfurter Postkutsche: Hr. Sommer,		
<b>Nachmittag.</b>			Fürstl. Rath und Gutsbesitzer, von Rolandswerth,		
Hr. Bar. v. Rosenberg, a. Schlessen, v. Dresden,		1	Hr. Hdlgsreis. Leibius, v. Heilbronn und Hr.		
im Hotel de Russie		1	Prock, a. Riga, v. Frankfurt a. M., im Hotel		
<b>Halle'sches Thor.</b>		<b>U.</b>	de Russie, Hr. Hdtm. Pietschmann, von		1
<b>Gestern Abend.</b>			Frankfurt a. M., pass. durch		
Hr. Rfm. Kuhn, aus Frankfurt a. M., im Hotel		5	Hr. Capitain v. Reizenstein, in R. Pr. D., von		3
de Russie		5	Erfurt, im Joachimsthal		
Auf der Berliner Gilpost: Hr. Rfm. Hofmann, a.		6	<b>Peterssthor.</b>		<b>U.</b>
Berlin, in St. Berlin		6	<b>Nachmittag.</b>		
Auf der Braunschweiger Post: Hr. Rfm. Hahn, a.		6	Hr. Rfm. Baumgärtel, v. Bamberg, im Hotel		
London, im Hotel de Russie		6	de Russie		3
<b>Vormittag.</b>			Ihro Durchl. Fürst Reuß, v. Gera, pass. durch		4
Die Hamburger reitende Post		9	<b>Hospitalthor.</b>		<b>U.</b>
<b>Kanstädter Thor.</b>		<b>U.</b>	<b>Gestern Abend.</b>		
<b>Gestern Abend.</b>			Die Freiburger fahrende Post		4
Hr. Hdlgsreis. Frommhold, von Edin, im Hotel		5	Die Rürnbergger reitende Post		5
de Russie		5			